



**HUCKS**

**AARON  
KARO**

**ELT**

BASTEI ENTERTAINMENT 

Stelle. Und meine Definition von schmutzig weicht enorm von der anderer Leute ab. Ihr wascht euch vielleicht die Hände, wenn ihr Hähnchenschenkel gegessen habt oder zum Kacken auf dem Klo wart. Ich muss mir die Hände waschen, nachdem ich Tiere oder kleine Kinder, Briefkästen oder Fahrstuhlknöpfe angefasst habe, und auch wenn ich Geld (richtig schlimm sind Münzen), Hände oder Essen berühre, wobei auch Pfeffer- und Salzstreuer, Senftuben oder Ketchupbehälter unter Essen fallen. Außerdem gilt die Händewaschregel für alles, was in meinen Augen Natur ist, also für Gras, Erde, Holz und so weiter. Ich wasche mir also ziemlich oft die Hände. Manchmal kann ich an nichts anderes denken.

Wie gesagt, das Händewaschen hat mich draufgebracht. Wenn du in Google den Satz eingibst: »Ich führe eine Liste, wie oft ich

masturbiere«, kriegst du nicht besonders viele Treffer. Besser gesagt kriegst du einen Haufen Treffer, aber nichts, was wirklich passt, und schon gar nichts, was du auf dem Bildschirm im Computerraum deiner Schule sehen willst. Aber wenn du eingibst: »Ich wasche mir andauernd die Hände«, ist das vollkommen anders. Fast alle Ergebnisse gehen in die gleiche Richtung: Was ich da so treibe, das sind nicht einfach irgendwelche festen Routinen. Das sind Zwänge. Jeder kennt das von sich, man liest irgendwas und denkt: *Scheiße, das bin ich!* Tja, und nachdem ich das alles gelesen hatte, wusste ich Bescheid.

Ich heiße Chuck. Ich bin siebzehn. Und laut Wikipedia habe ich eine Zwangsstörung.

||

**E**igentlich heiÙe ich gar nicht Chuck.

Sondern Charles. Wie jemand auf die Idee kommt, ein Baby Charles zu nennen, ist mir schleierhaft. Als hätten meine Eltern vor über hundert Jahren in England gelebt oder so. Der Name kommt vom Opa meiner Mom, der ziemlich hart drauf gewesen sein soll. Als ich geboren wurde, war er schon lange tot, ich habe ihn also nie kennengelernt. Aber mal ehrlich, wie krass kann ein Typ sein, der

Charles heißt? Zum Glück spricht mich keiner mit diesem Namen an. Ich laufe unter Chuck. So nennen mich in der Schule alle. Wobei *alle* ziemlich relativ ist. Ich bin in der Schule nämlich mehr oder weniger unsichtbar. Sagen wir also besser, mein einziger Freund und meine Lehrer nennen mich so. Was soll's? Ist jedenfalls besser als Charles.

Vielleicht habt ihr's euch schon zusammengereimt, vielleicht auch nicht – mit vollem Namen heiße ich jedenfalls Chuck Taylor. Und es gibt einen echten Chuck Taylor, der im Unterschied zu meinem Uropa definitiv krass und auch cool war. Dieser Chuck Taylor war in den Zwanzigerjahren ein Basketballstar. Er hat für die Firma Converse gearbeitet und die haben irgendwann ihren populärsten Schuh nach ihm benannt – den berühmten *Chuck Taylor All Star*. Die

meisten nennen diese Sneaker einfach nur Chucks, und als ich sie zum ersten Mal zu Gesicht gekriegt habe, dachte ich gleich: Hey, wie irre, da steht an der Seite mein Name drauf, einfach so! Nur hat sich das ziemlich bald zu einer echten Obsession ausgewachsen, wie alles in meinem Leben.

Als ich Mom vor ein paar Jahren zum ersten Mal damit kam, dass ich Chucks will, war sie hin und weg. Bevor mein bester Freund Steve eine Chuck-Taylor-Biografie in der Schulbücherei ausgegraben hat, habe ich mir keine großen Gedanken über die Dinger gemacht. Aber beim Lesen war mir schon nach ein paar Seiten klar: Chucks zu tragen ist meine Bestimmung. Chuck Taylor, dieser Typ in *Grease*, Kurt Cobain und dann wieder Chuck Taylor. Ich liebe Symmetrie. Macht mir ein gutes Gefühl im Gehirn.